

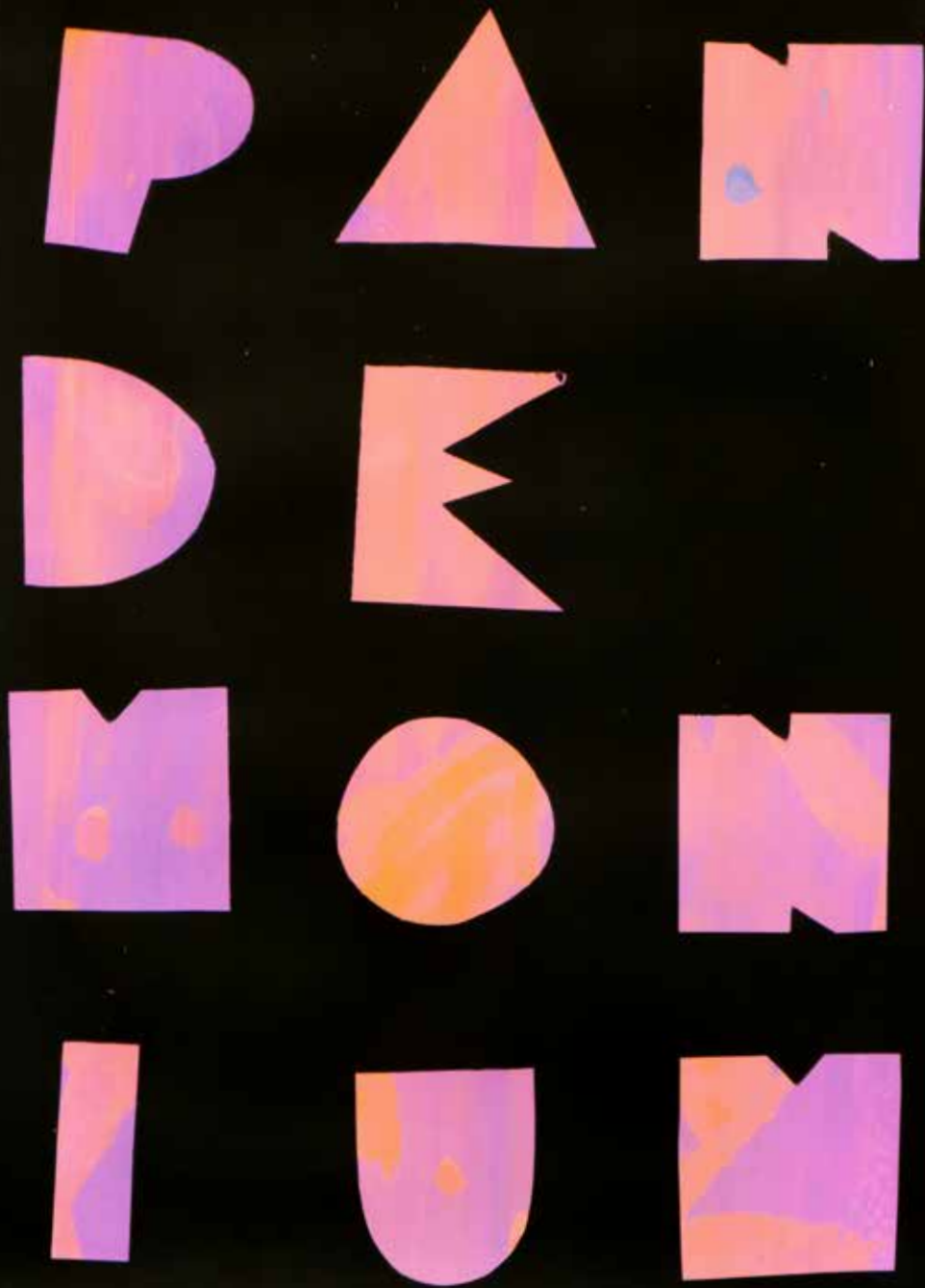
PANDE MONIUM



Künstlerhaus und Sir Karl Popper Schule Wien

Von der Idee zur Ausstellung 5
11. - 13.6.2021





PANDEMONIUM

mit
Sebastian Christ
Nikolas Kassin
Samuel Kojetinsky
Lara Martin
Miriam Oswald
Ina Povacz
Rosalie Pusch
Marijana Rajkovic
Valentin Regner
Luka Rippel
Fridolin Sablatnig
Larissa Schenner
Emilia Schönwiese
Johannes Jakob Schrimpf
Lenka Sretenovic
Keani Tampyr
Fabian Tkaczuk
Emilia Tscherne
Simon Urwaleck
Clemens Wadsak

Künstlerhaus, Gesellschaft bildender
Künstlerinnen und Künstler Österreichs,
und Sir Karl Popper Schule Wien, 2021

Mit großer Freude haben wir das Projekt „Pandemonium“ über die letzten Monate von der ursprünglichen Idee zur Ausstellung in der Künstlerhaus Factory und schließlich zur Herausgabe des Katalogs begleitet. Im Rahmen der Reihe „Von der Idee zur Ausstellung“ ist dies schon die fünfte Zusammenarbeit mit SchülerInnen, dem Künstler Michael Wegerer und dem Künstlerhaus.

Schon 2020 war die Zusammenarbeit mit der Sir Karl Popper Schule beschlossen, erste Gespräche hatten stattgefunden und Ideen waren schon im Entstehen. Doch die Pandemie machte uns einen Strich durch die Rechnung. Zum Glück war 2020 auch ein Jahr des Lernens und der neuen Möglichkeiten, die erprobt und ausprobiert wurden. So wagten wir 2021 einen Neustart: Die SchülerInnengruppe hatte sich zwar verändert, doch die Begeisterung für das Projekt und die Zusammenarbeit bestand nach wie vor.

Vieles war dieses Mal anders: Die Treffen fanden zu Beginn im digitalen Raum statt. Die schon traditionelle Führung durch das Künstlerhaus und das Kennenlernen der Geschichte, der MitarbeiterInnen und Abläufe der Vereinigung wurde durch einen digitalen Einblick ersetzt. Schließlich gründet das Projekt auf der Idee, die Institution Künstlerhaus und alle Schritte, die auf dem Weg zu einer fertigen Ausstellung notwendig sind, für SchülerInnen erfahrbar zu machen. Diesmal konzentrierten wir uns deswegen auf die künstlerische Produktion, die Bearbeitung des Themas: „Individuelle und kollektive Erfahrungen in der Corona-Pandemie“. Aus den Ideen der SchülerInnen, die sie selbstständig in vielfältigen Medien von Zeichnung über Collage bis

Töpferarbeiten umsetzen, entstanden nach Gesprächen mit dem Künstler Siebdrucke in der Werkstatt von Michael Wegerer. Bei einem Besuch vor Ort wählten die SchülerInnen die Farben für die Siebdrucke aus und schufen ein spontanes Gemeinschaftswerk (siehe Seite 24). So war also doch nicht alles anders als sonst: Die Erfahrung der Werkstatt-situation, das Arbeiten im direkten Austausch mit dem Künstler und die Ausstellung in der Künstlerhaus Factory spannen den Bogen zu den früheren Editionen unserer Projektreihe.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den SchülerInnen der 6D und 7CD für ihre Bereitschaft, diesen noch ungewohnten Weg eines teilweise digitalen Projekts mit uns gemeinsam zu gehen. Von Herzen danken wir Aleksander Narloch für seine Begeisterung und seinen unermüdlichen Einsatz seit zwei Jahren für dieses Projekt. Ebenso bedanken wir uns bei der Schulleitung der Sir Karl Popper Schule für die Unterstützung. Unser Dank gilt auch dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, das die Projektreihe im Rahmen der Initiative „culture connected“ seit der ersten Edition unterstützt, und nicht zuletzt dem OEAD für die gute Betreuung.

Von der Idee zum Katalog: Workshop I (27.4.)

Aleksander Narloch | Marijana Rajkovic | Michael Wegerer



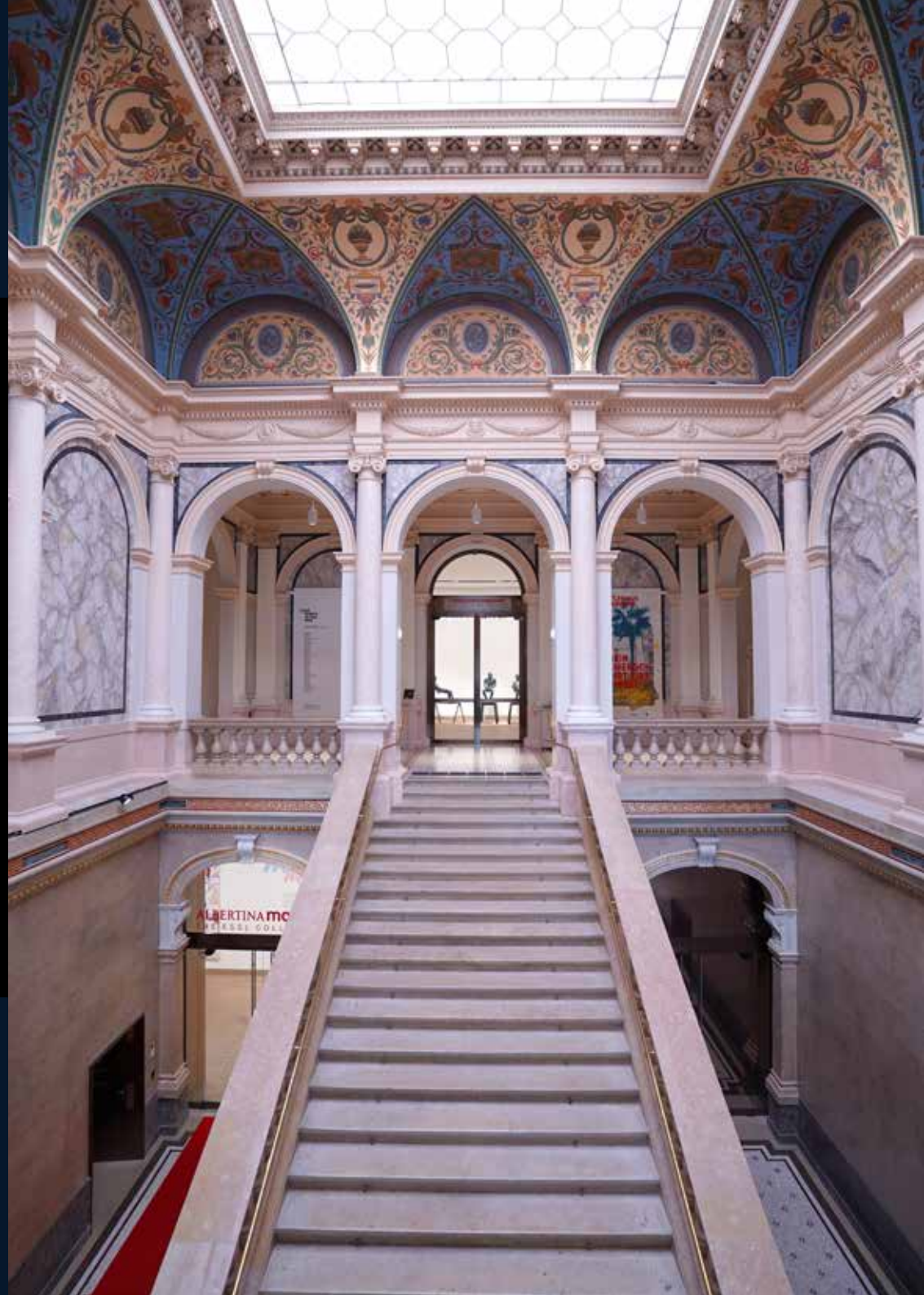
Von der Idee zum Katalog: Themenfindung und Timeline

Julia | Daliah | Michael Wegerer



Von der Idee zum Katalog: Workshop II (4.5.)

Aleksander Narloch | Michael Wegerer



Das Projekt „Pandemonium“ geht nach der erfolgreichen Ausstellung im Künstlerhaus und mit dem nun vorliegenden Werk zu Ende. Vieles deutete nach dem ersten missglückten Anlauf darauf hin, dass es auch diesmal scheitern wird. Die Pandemie machte den Veranstaltern und den Organisatoren nicht einmal einen Strich durch die Rechnung und jegliche Planung zunichte.

Das „Digitale“ hatte uns es schließlich ermöglicht (bei aller Überdrüssigkeit dieser Art der Kommunikation und der endlosen Sehnsucht nach der direkten sozialen Begegnung und Kontakt) das Projekt gerade in dieser Form zu finalisieren.

Wir versuchten mit den zwanzig SchülerInnen der 6D und 7CD des BE-Moduls einen Leitfaden für die künstlerischen Produktionen zu finden; einige von ihnen versuchten nach der langen Zeit des Distance Learning einfach Hoffnung und Aufbruch zu thematisieren. Doch - wie sich sehr schnell herauskristallisierte - viele hatten das starke Bedürfnis, ihre Erlebnisse und Frustrationen, ihre Depressionen und Wünsche dieser Zeit zum Ausdruck zu bringen.

„Pandemonium“ - was für ein Titel! Die Hauptstadt der Hölle: In der Mitte steht das Schloss des Satans, das die schlimmsten Übel beherbergt ... dort bereitet der Schlossherr gemeinsam mit den Dämonen die Apokalypse vor! Waren wir nicht alle in den letzten 1½ Jahren in so einem Schloss gefangen? Zum Glück befindet sich in dem Schloss auch der Schlüssel zu einer geheimnisvollen Truhe, die im Garten Eden (oder vielleicht doch auf der Erde) begraben sei. Die zahlreichen Werke spiegeln doch die Situation der

„Gefangenen“ und „Hilflosen“ ausdrucksstark wider. Möge das „Pandemonium“ nun die letzte derartige Episode in unserem Leben sein!

Dank für diese künstlerische Erfahrung der SchülerInnen gehört **Michael Wegerer**, der trotz vieler Rückschläge und Pannen unermüdlich optimistisch in den künstlerischen Dialog mit den SchülerInnen (und auch ihren Werken) getreten ist und so viele Möglichkeiten geschaffen hat. Der Besuch in seinem Atelier war die erste erlaubte Exkursion seit vielen Monaten und dementsprechend war auch unsere Freude!

Dank gehört den **VeranstalterInnen** („Künstlerhaus, Gesellschaft bildender Künstlerinnen und Künstler Österreichs“, so wunderbar vertreten durch Julia Kornhäusl und Daliah Touré), sowie den **UnterstützerInnen**: dem Bildungsministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (im Rahmen der Initiative „culture connected“), dem OeAD (Agentur für Bildung und Internationalisierung), dem „Popperverein“ (Verein zur Förderung von hochbegabten Schülern und Schülerinnen im Sinne von Sir Karl Popper) und dem Direktor der Sir Karl Popper Schule, HR Dr. Edwin Scheiber.

Der letzte Dank geht an euch, **liebe SchülerInnen**: Es war eine Freude, mit euch dieses Projekt zu realisieren und zu so einem geglückten Ende zu führen!



Ina Povacz | hab dich lieb

ich mach das alles gerne weil ich dich
gerne mag aber trotzdem mag ich
nicht mehr



nikolaus haus

egal wie schön ein haus ist das haus
ist nicht mehr so schön wenn man
nirgends anders mehr ist

Clemens Wadsak | Stille und Geräusch gehen Hand in Hand

Das Bild zeigt Ruhe und Stille, jedoch kann man auch die Geräusche erkennen, die durch das Bild fließen. Es ist wie ein Mix aus Gefühlen. Liebe und Eifersucht, Glücksgefühl und Sorgen. Es ist etwas Alltägliches und doch Besonderes.



Larissa Schenner | Gedankenchaos

Chaos von Gedanken, Zeichnung.

Keani Tampyr

Frühling hat begonnen. Wenn ich meine Augen schließe, tauche ich in satte Farben und Lachen. Ich fühle mich betrogen. Während meine Finger sich nach warmer Haut und sanften Berührungen sehnen, wird es um mich herum heller und heller. Ich entkomme nicht. Frühling ändert nichts. Ich hoffe, ich sehne, ich träume. Mit fieberhaftem Eifer erschaffe ich mir mein eigenes Utopia, meinen eigenen Rückzugsort. Ich möchte, ich möchte mehr, ich möchte es jetzt. Was möchte ich?
Als sich meine Augen wieder öffnen, verbleibe ich in derselben kalten Realität.



Lara Martin | Abgeschnitten
Siebdruck

Das Werk steht für die drastischen Veränderungen, die durch Lockdowns in mein Leben getreten sind. Es ist in Spalten unterteilt, die die Schulschließungen und Schichtbetriebe in deren zeitlicher Abfolge darstellen. In der Collage des Waldes und der Ebene stehen die Bäume für die Menschen, die sich in der Pandemie weiter von mir entfernt haben.



Lenka Sretenovic | digitale Collage
und Siebdruck

Die Collage stellt für mich durch die verschiedenen, sich überschneidenden Zeitungsausschnitte- sowohl Bilder und ganze Passagen, als auch Schlagzeilen- simpel gesagt die tiefgehende Komplexität der Pandemie und ihrer Folgen dar.



Luka Rippel | Distance Learning Struggle

Durch das Distance Learning kam es immer öfter vor, dass man den Großteil des Tages am Computer verbrachte. Zu dieser Schulzeit vor dem Computer kamen dann auch noch die Stunden, die man in seiner Freizeit sowieso vor dem Computer verbracht hätte, und die Stunden, die man in seiner Freizeit draußen verbracht hätte, nun aber mangels Alternativen auch vor dem Computer verbrachte. Dabei sind nicht nur Oberstufenschüler betroffen gewesen, sondern auch Jüngere so wie der Junge in meinem Foto, der vom ganzen Tag ermüdet, in seinen Laptop starrt. Wenn sich alle Österreicher, so schnell es geht, impfen lassen, kann so etwas im Herbst nicht mehr passieren.



Marijana Rajkovic

Die Pandemie war eine Herausforderung für jeden Einzelnen auf dieser Welt. Mit diesem Werk will ich zeigen, dass das Zusammenhalten und Füreinander-Da-Sein, insbesondere in schweren Zeiten, das Wichtigste ist.



Nikolas Kassin

Jeder hat die Pandemie unterschiedlich erlebt und wahrgenommen, soviel ist klar. Für manche war es eine Zeit, die nicht stressiger hätte sein können, für andere war es das Entspannendste seit Jahren. Für manche war es so, als ob sie gefangen wären, während wiederum andere sich von ihren Pflichten befreit gefühlt haben. Mir war es so, als ob ich ein Gefangener gewesen wäre, nicht nur in Wien, sondern auch in meinem Zimmer und ganz besonders in meiner Arbeit und meinen Aufgaben.





Simon Urwaleck | Motivationslosigkeit

„Splish Splash, Motivation is trash“

Samuel Kojetinsky | Zinsgasse

Auf uns junge wird oft vergessen. Das ist nicht erst seit der Krise so. Weil wir jünger sind, wird unsere Meinung herabgesetzt und als nicht wertvoll betrachtet. Die Ausstellung und das Werk sollen dazu beitragen, dass unsere Erfahrungen, Meinungen und Schmerzen als genauso wichtig betrachtet werden wie jene der Erwachsenen. Wir haben auch etwas zu sagen.

Done

1a.m., I'm almost done.
 Just one more assignment to do,
 At least that's what I'll tell myself.
 2a.m., I'm almost done.
 Just one more chapter to read,
 At least that's what I'll tell myself.
 3a.m., I'm almost done.
 As I hold onto my cup of coffee.
 Don't you dare close your eyes!
 Just one more poem to write,
 That's what I'll tell myself.
 (Anonym)

Politiker*innen: Die Coronakrise hat die Schüler am wenigsten getroffen und war nicht verwindend.
 Wie verwindend die Coronakrise für uns wirklich war (in einem Bild):



Politiker*innen be like:



sinkende Umfragewerte	
vernachlässigte Schüler und ernsthafte Probleme	
Die Frisur sitzt nicht	



Miriam Oswald

In Zeiten der Pandemie hat man fast keine Übersicht mehr über die wirklich wichtigen Fakten und es herrscht in den Zeitungen ein Durcheinander. Die Collage stellt für mich dieses Chaos dar.

Fridolin Sablatnig

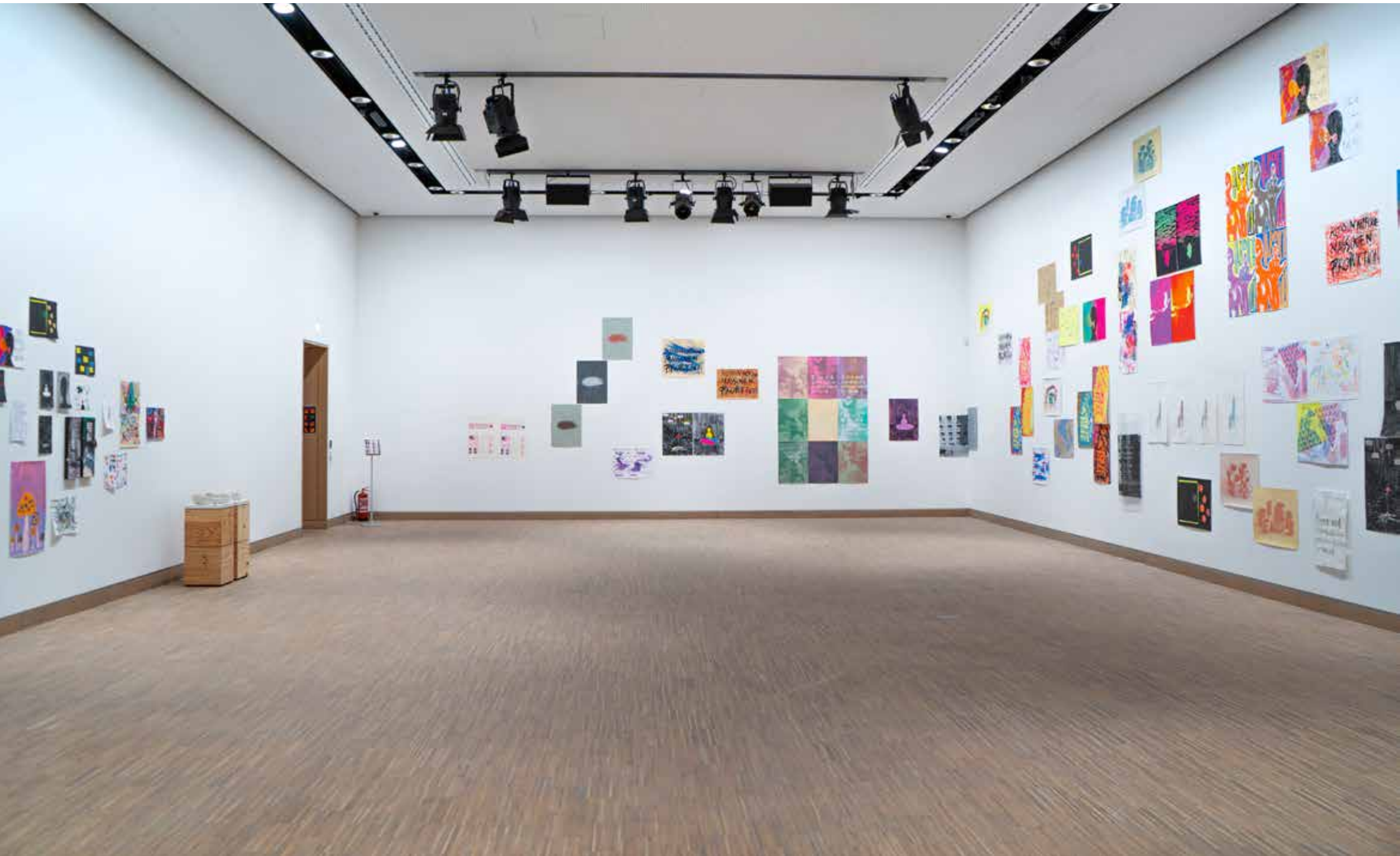
Eine einzelne Blume in der großen, apokalyptischen Wüste



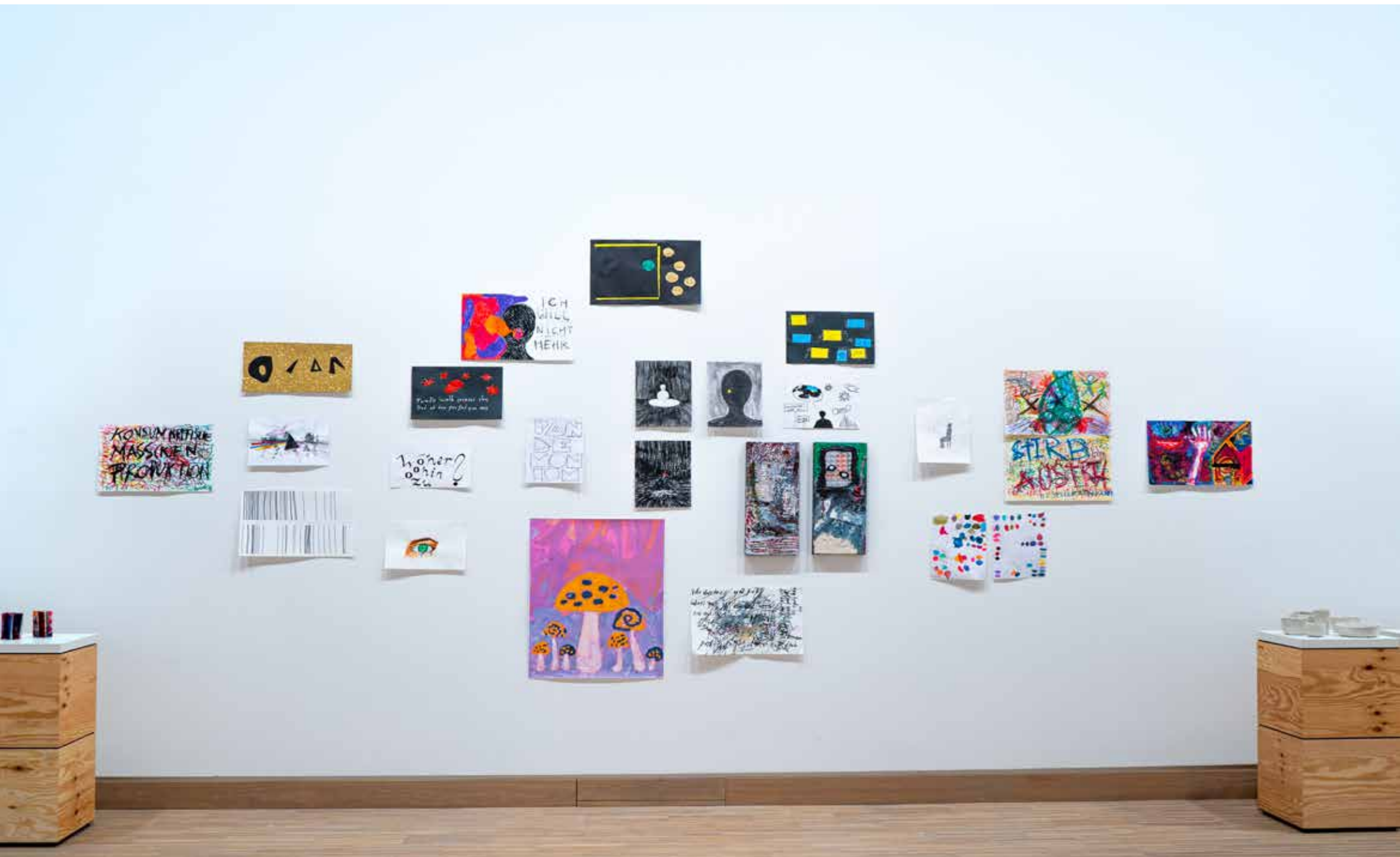


Atelier Wegerer | Quint Screen Print Workshop Siebdrucken



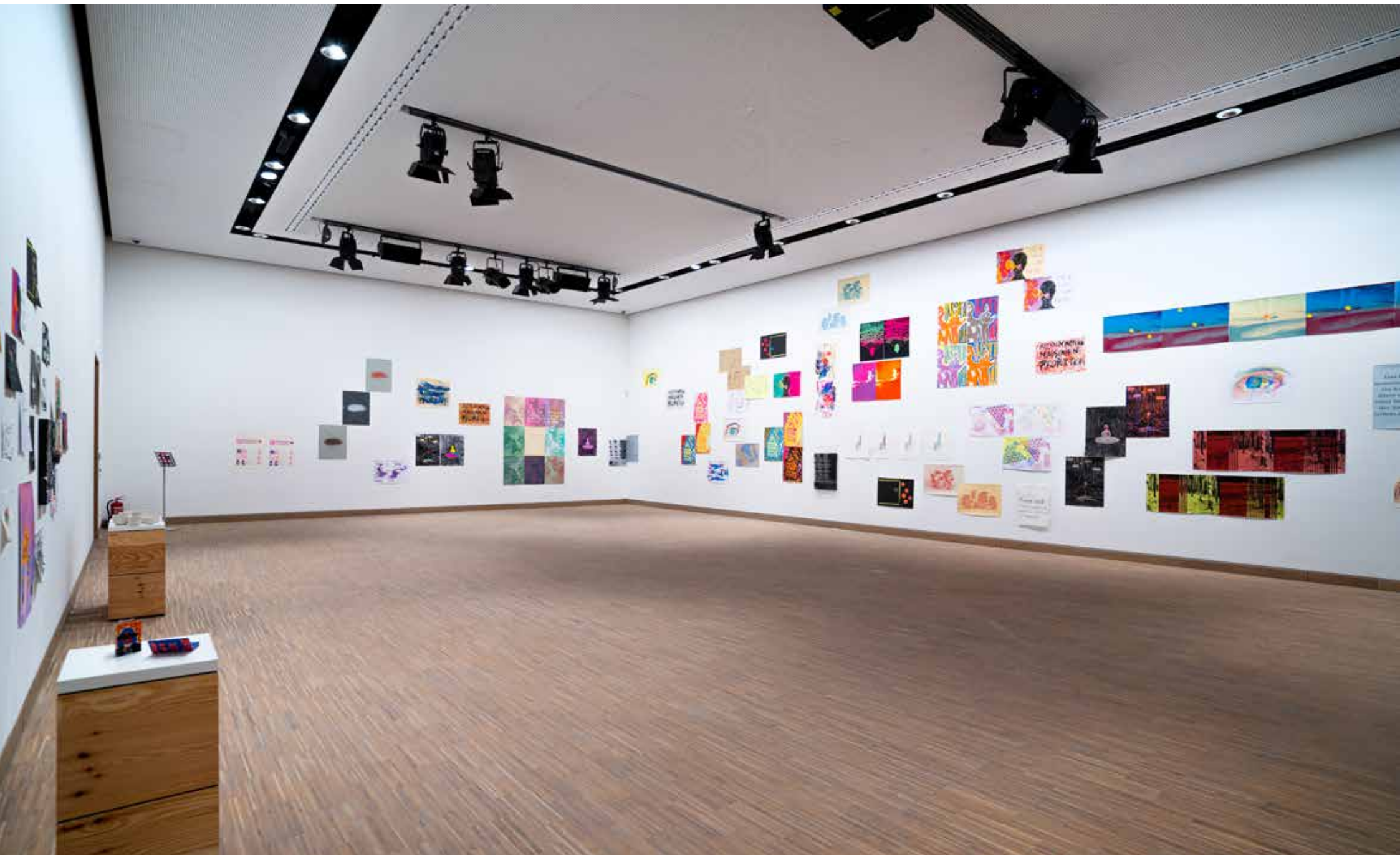


Künstlerhaus Factory | Pandemonium, Ausstellungsansichten, ff.





Das Fenster in
meinem Zimmer hat
ein Katzengitter
davor und nach 30
einer langen Zeit ist
der Anblick eines
Gitters unerträglich.



Impressum:

Diese Publikation erscheint
anlässlich der Ausstellung:

Pandemonium
11.6.-13.6.2021
In der Factory im Künstlerhaus

Herausgeber:
Michael Wegerer
Künstlerhaus, Gesellschaft
bildender Künstlerinnen und
Künstler Österreichs
www.k-haus.at
ISBN-13 978-3-900354-73-2

InitiatorInnen der Kooperation:
Julia Kornhäusl, Aleksander
Narloch, Daliah Touré, Michael
Wegerer
Ausstellungskonzept und
Siebdrucke: Michael Wegerer
und Quint Screen Print
Fotos: Aleksander
Narloch, Michael Wegerer und
Künstlerhaus
Layout: Michael Wegerer
Druck: Druck.at
Papier: 240g Premium Munken
Font: New Hero

Fördergeber und Sponsoren:
OeAD - Agentur für Bildung und
Internationalisierung
Bundesministerium für Bildung
„Popperverein“ - Verein zur
Förderung von hochbegabten
Schülern und Schülerinnen
im Sinne von Sir Karl Popper.

Ein Kooperationsprojekt der Sir
Karl Popper Schule mit dem Künst-
lerhaus, Gesellschaft bildender
Künstlerinnen und Künstler Öster-
reichs, im Rahmen der Initiative
„culture connected“ des Bundesmi-
nisteriums für Bildung, organisiert
und betreut von OeAD - Agentur
für Bildung und Internationalisie-
rung.

Besonderer Dank gilt:
allen Schülerinnen und Schülern
für den ideenreichen Einsatz,
Aleksander Narloch der Sir Karl
Popper Schule für die Organisation
der Online Konferenzen und Julia
Kornhäusl und Daliah Touré für die
Betreuung des Projekts im Künst-
lerhaus.

Cover Siebdruck:
Fridolin Sablatnig gedruckt von
Tintscha (Quint Screen Print)
Seite 2: Gemeinschaftswerk
Seite 35: Gemeinschaftswerk

Rechte an Texten und Bildern bei
den Autorinnen und Autoren.
Alle Rechte vorbehalten.



Ausstellungskatalog der Projekt Serie
„Von der Idee zur Ausstellung“.

Ein Kooperationsprojekt der Sir Karl Popper Schule Wien und dem
Künstlerhaus, Gesellschaft bildender Künstlerinnen und Künstler
Österreichs mit Michael Wegerer
im Rahmen der Initiative „culture connected“ des Bundesministeriums
für Bildung, organisiert und betreut von OeAD - Agentur für Bildung
und Internationalisierung.
im Juni 2021



SIR KARL POPPER SCHULE
WIEDNER GYMNASIUM

mit
Sebastian Christ
Nikolas Kassin
Samuel Kojetinsky
Lara Martin
Miriam Oswald
Ina Povacz
Rosalie Pusch
Marijana Rajkovic
Valentin Regner
Luka Rippel
Fridolin Sablatnig
Larissa Schenner
Emilia Schönwiese
Johannes Jakob Schrimpf
Lenka Sretenovic
Keani Tampyr
Fabian Tkaczuk
Emilia Tscherne
Simon Urwaleck
Clemens Wadsak

ISBN-13 978-3-900354-73-2

KÜNSTLERHAUS VEREINIGUNG

KÜNSTLERHAUS